

Der päpstliche Zeremonienmeister Johannes Burckard, Jakob Wimpfeling und das Pasquill im deutschen Humanismus

Von

TOBIAS DANIELS

*Der Burckardi ist eyn fyntlicher maen myt roeffen und krisschen, obe er ettwas gegen myr handeln wurdde, daß ir sagen moecht, daß mich die Kü. Maiestat auch hoere, sin Kü. Gnade sollen hoeren, daß myr unrecht geschee*¹. Mit diesen Worten wandte sich am 14. August 1496 der Kuriengesandte Maximilians I. Daniel Ruhe brieflich an seinen Kollegen Dr. Matthäus Lang, um dessen Unterstützung beim König gegen einen hochrangigen Kurialen zu erbitten: den päpstlichen Zeremonienmeister Johannes Burckard², laut Ruhe „ein widerwärtiges Lästermaul, ein wegen seiner üblen Nachrede gefährlicher Mann“³. Ruhe wusste damals gewiss nicht, dass der *fyntliche maen*, der ihm in Rom gegenübergetreten war, schon seit knapp dreizehn Jahren ein Tagebuch schrieb, das ihn posthum berühmt machen sollte und das heute in der Forschung in der Tat als

1) Wien, Haus- Hof und Staatsarchiv, Reichskanzlei, Maximiliana, 6, fasz. 1, fol. 148, vgl. Hermann WIESFLECKER, Matthäus Lang, Johannes Burckard und eine Gurker Besetzungsfrage um 1496, *Carinthia I* 151 (1961) S. 644-654, hier S. 653; Regest: Reg. Imp. 14/2/1, bearb. von Hermann WIESFLECKER u. a. (1993) Nr. 7271, S. 524.

2) Erster Zugriff: Bernhard SCHIMMELPFENNIG, Art.: Burckard, Johannes, in: VL² 1 (2005) Sp. 299-307; Robert GRAMSCH, Erfurter Juristen im Spätmittelalter: die Karrieremuster und Tätigkeitsfelder einer gelehrten Elite des 14. und 15. Jahrhunderts (*Education and society in the Middle Ages and Renaissance* 17, 2003), Personenkatalog (CD), Nr. 103. Wichtige Beiträge: Louis THUASNE, Notice biographique, in: *Johannis Burchardi Argentinensis Capelle Pontificie Sacrorum Rituum Magistri Diarium sive Rerum Urbanarum Commentarii* (1483-1506), hg. von DEMS., 3 Bde. (1885), hier 3, S. I-LXVIII; J. LESELLIER, Les méfaits du cérémoniaire Jean Burckard, *Mélanges d'archéologie et d'histoire* 44 (1927) S. 11-34; Pio PASCHINI, A proposito di Giovanni Burckardo cerimonia pontificia, *Archivio della Società romana di Storia Patria* 51 (1928) S. 33-59; August GRIESEBACH, Ein oberrheinisches Haus in Rom, *Neue Heidelberger Jahrbücher* (1934) S. 160-166; Livarius OLIGER, Der päpstliche Zeremonienmeister Johannes Burckard von Strassburg 1450-1506, *Archiv für elsässische Kirchengeschichte* 9 (1934) S. 199-232.

3) So die Übersetzung von WIESFLECKER, Matthäus Lang (wie Anm. 1) S. 648 f.